

Ein Miteinander von Profis und Laien

Ettiswil | «Luzärner Puure Operette» – die Initianten informierten Interessierte

Ein Kulturprojekt stösst auf breites Interesse und fasziniert: Der Ettiswiler «Ilge»-Saal war voll besetzt, als Louis Naef und sein Team über die geplante «Luzärner Puure Operette» sprachen.

von **Norbert Bossart**

«Ein überwältigender Aufmarsch», sagt Ida Glanzmann-Hunkeler, OK-Präsidentin der «Luzärner Puure Operette», mit Blick in den voll besetzten «Ilge»-Saal. Ein, zwei Dutzend Interessierte haben die Initianten und Macher des kulturellen Grossprojekts an dieser ersten Infoveranstaltung erwartet – rund 100 Personen haben trotz Schneegestöber und bissiger Kälte den Weg nach Ettiswil gefunden. «Eure Begeisterung ist die Hälfte des Erfolgs», sagt Ida Glanzmann.

Der Brückenschlag

20 Aufführungen der «Luzärner Puure Operette» soll es zwischen dem 12. August und 19. September 2009 beim und im Landwirtschaftsmuseum Burgrain geben. Die Initianten erwarten rund 350 Besucher pro Abend.

Das Projekt findet im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums des Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverbandes (LBV) statt. Die Operette will eine Brücke zwischen Bauern und Konsumenten, zwischen Stadt und Land schlagen. «Die «Puure Operette» soll zum grossen Erlebnis mit bleibender Erinnerung werden», sagt OK-Vizepräsident und LBV-Präsident Walter Haas. Für das Vorhaben wurde eigens ein Trägerverein gegründet. «Somit sind die Kompetenzen und finanziellen Verhältnisse klar geregelt», begründet Haas. Ein erstes Gesamtbudget geht von 660 000 Franken aus. Anfang November, so Ida Glanzmann, war ein Drittel der benötigten Sponsorengelder gesichert.

Kulinarisches und Museum mit einbezogen

Für Regie, Textfassung und Musik sind drei bewährte Kräfte verantwortlich: Louis Naef, Heinz Stalder und Hans Hassler. Gespielt wird zuerst bei einem ländlichen Mahl, mitten an den Tischen im Festzelt. Danach macht sich das Publikum samt Schauspielern auf den Weg ins Museum. Zwischen alten Maschinen und Handwerksgeräten nimmt die Handlung ihren Lauf. Ihren Abschluss



Drei bewährte Kräfte leiten die Produktion der «Luzärner Puure Operette» (von links): Heinz Stalder (Text), Louis Naef (Regie) und Hans Hassler (Musik).
Foto Margrit Burri

findet die Inszenierung in der westlichen Museumshalle. Dort wird eine grosse Bühne samt Tribüne errichtet.

Regisseur Naef: Ein Zusammenspiel

Zu sehen und hören ist in Alberswil laut Dramaturg und Regisseur Naef «ein aktuelles Stück, das unterhält», gar «in Rausch versetzt». Eine Operette, «die uns auch den Spiegel vorhält», die Klischees trotz, «in der die Welt aus den Fugen gerät». Naef: «Auch Gefühle werden berührt, eine Liebesgeschichte in altem Sinn neu erzählt.»

Der Regisseur will in seiner Heimat «Landkultur» schaffen. Zwar liegt dem Vorhaben die 1907 uraufgeführte Operette «Der fidele Bauer» zu Grunde. «Doch wir gehen einen anderen Weg», sagt Louis Naef. Dies macht bereits der Name «Luzärner Puure Operette» deutlich. «Wir spielen nicht österreichisch, sondern wie uns der Schnabel gewachsen ist.» In Dialekt. Mit 30 bis 40 Personen, darunter wenige Profis (siehe Kasten). «Gefragt ist ein Zusammenspiel der verschiedensten Begabungen.»

Autor Stalder: Keine fertige Geschichte

Gesucht sind Spielerinnen, Spieler und Musikbegeisterte, die gerne improvisieren und ihre eigene(n) Geschichte mitbringen. Jede(r), so Louis Naef, wird zu reden haben. «Das Stück ist nicht fertig geschrieben.» So mischen sich die Schauspieler bereits beim Einstieg, beim Nachtessen, unter das Publikum und erzählen Geschichten. Autor Heinz Stalder hofft auf Rückmeldungen und Anregungen der Mitspielerinnen und Mitspieler. Vorgesehen ist eine Textfassung, die sich auf die problematische Beziehung von Agrodustrie und dem ursprünglichen Handwerk einlässt und regional verankert ist. Stalder weiss, wovon er schreibt. Er ist auf einem Bauernhof aufgewachsen.

Musiker Hassler: Kapelle statt Orchester

Neue Wege beschreitet auch Handharmonika-König Hans Hassler, der für den Bereich Musik die Verantwortung trägt. Wie das tönen kann, lässt er am Montagabend mit seinen Einlagen erahnen. Alte vertraute Töne, schrill und wild berauschend neu aufgemischt. Hassler ist mit der Volksmusikszene bestens vertraut. Er wird mit Profis (unter anderem der Menznauerin Claudia Muff) und Laien eine Ländlerkapelle auf die Beine stellen, die weit besser als ein Orchester zur «Luzärner Puure Operette» passt.

Verschiedenste Begabungen gesucht

«Luzärner Puure Operette» | Wer kann mitspielen und -musizieren?

Reichen meine Erfahrungen als Kirchenchormitglied zum Mitsingen in der «Luzärner Puure Operette»? Muss ich Bäuerin oder Bauer sein? Gibts eine Souffleuse? Solche Fragen beantworteten am Montag Louis Naef und die Projektmacher. Ihren Antworten war zu entnehmen: Gesucht werden zirka 30 Spielerinnen und Spieler aus dem Kanton, auch andere Sprachen und Dialekte sind möglich – dazu einige Kinder und Jugendliche.

Weiter sind Musikinteressierte gefragt, die in einer Art Ländlerkapelle mitmachen. Jede(r) spielt eine Rolle, erzählt Geschichten. Alle machen im Chor oder auch beim Tanz mit. «Mehr oder weniger perfekt», wie Louis Naef festhält. Singen, Tanzen, Spielen: «Es gibt eine Durchmischung der verschiedensten Begabungen.»

Gegenseitiges Lernen

Profis und Laien sollen und werden laut Regisseur voneinander lernen. «Oftmals wissen Laien mehr vom Leben als Schauspieler, sind direkter, offener und ehrlicher.» Im Gegenzug könnten die Bäuerin, der Metzger oder die KV-Stiftin beispielsweise lernen, «wie man mit der Stimme besser umgeht». Das Hin und Her gebe «guten Kitt» und Sorge für «neue Ideen» im Ensemble.

Improvisationsspiele statt Casting

«Es gibt kein Casting», sagt Naef. Einen Bezug zum Bauerntum sei wertvoll, aber nicht Voraussetzung, hiess es am Infoabend. Naef wird die Figuren und Besetzung(en) entwickeln. Bei Zusammenkünften und Improvisationsspielen, die in kleineren Gruppen zwischen

Dezember und Februar mit den Interessierten stattfinden. Die definitive Besetzung wird Mitte Februar bekannt gegeben. Ab März folgt die eigentliche Probenarbeit, mit einem intensiven Enspurt ab Anfang Juli.

Von der Kassierer bis zum Parkplatzanweiser

Nebst Schauspielern und Musikern werden auch Helferinnen und Helfer für andere Bereiche gesucht. So zum Beispiel für Technik und Bau, Auf- und Abbau, die Maler- oder Schreinerarbeiten, die Abendkasse, den Gastrobetrieb oder die Parkplatzanweisung.

Weitere Infos und Auskünfte zur Besetzung und den Aufgaben rund um die «Luzärner Puure Operette»: Andrea Baumann-Egli, Egolzwil, Telefon 041 980 56 92, oder info@baumannkommunikation.ch erhältlich.

Eine Umzonung für Pfahlbausiedlung

Wauwil | Mitteilungen des Gemeinderates

An der Gemeindeversammlung stimmen die Wauwilerinnen und Wauwiler unter anderem über den Voranschlag und die Festsetzung des Steuerfusses ab. Weiter beantragt der Gemeinderat eine Umzonung zugunsten der geplanten Pfahlbausiedlung.

Am 9. Dezember findet die Budget-Gemeindeversammlung statt. Der Gemeinderat verweist auf die nachfolgende zusammengefasste Traktandenliste: Voranschlag 2009 der Einwohnergemeinde Wauwil, Festsetzung des Steuerfusses, Jahresprogramm 2009 sowie Finanz- und Aufgabenplan 2009 – 2013 (Kenntnisnahme, ohne Beschlussfassung), Umzonung der Parzelle Nr. 300 (Pfahlbausiedlung), neues Wasserversorgungs-Reglement, Aufhebung des Musikschulreglementes.

Überraschung durch den Herausforderer

Vom 3. bis 9. Mai 2008 fand auf der Sport- und Freizeitanlage Moos, Wauwil, der Euro-Parcours «schweiz.bewegt – Fit für die Euro» statt. Es galt, möglichst viel Bewegungszeit zu sammeln, um gegen den Herausforderer aus Triengen zu bestehen. Triengen musste sich geschlagen geben und wird ihren Wetteinsatz an der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember einlösen – und zwar mit einer der Jahreszeit angepassten Überraschung. Da an der Gemeindeversammlung die Überraschung durch den «schweiz.bewegt»-Herausforderer erfolgt, wurde ausnahmsweise die Verleihung des Prix Engagement ausgesetzt. Der nächste Prix Engagement wird somit an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2009 verliehen.

ro-Parcours «schweiz.bewegt – Fit für die Euro» statt. Es galt, möglichst viel Bewegungszeit zu sammeln, um gegen den Herausforderer aus Triengen zu bestehen. Triengen musste sich geschlagen geben und wird ihren Wetteinsatz an der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember einlösen – und zwar mit einer der Jahreszeit angepassten Überraschung. Da an der Gemeindeversammlung die Überraschung durch den «schweiz.bewegt»-Herausforderer erfolgt, wurde ausnahmsweise die Verleihung des Prix Engagement ausgesetzt. Der nächste Prix Engagement wird somit an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2009 verliehen.

Aus dem Bauwesen

Folgendes Baugesuch ist eingegangen: Urs Gassmann, für den Abbruch des bestehenden Einfamilienhauses und den Neubau eines Wohnhauses, Parz. Nr. 7, Höhenweg 1. Es konnten folgende Baubewilligungen ausgestellt werden: Toni und Trix Felder-Lampart, für die Erstellung einer Windschutzwand, Parz. Nr. 564, Sonnenblick 9; Beat Bossert-Lütolf, für den Ausbau des Estrichs, Parz. Nr. 134, Sternmatt 18.

Ortsplanungsrevision gestartet

Im Herbst konnte die Strategie der räumlichen Entwicklung (Siedlungsleitbild) verabschiedet werden. Diese bildet nun die Grundlage für die Revision der Ortsplanung. Die Ortsplanungskommission wird nun Anfang Dezember ihre Tätigkeit aufnehmen. In einer ersten Phase, die bis zirka im Sommer 2009 dauert, befasst sich die Kommission mit dem Entwurf der Nutzungsplanung und mit dem Erschliessungsrichtplan. Im Herbst 2009 kann voraussichtlich mit der Mitwirkungs- und Vorprüfungsphase gestartet werden. Der Abschluss der Arbeiten ist Ende 2010 geplant. Folgende Personen arbeiten in der Ortsplanungskommission mit: Philipp Bättig, Sonnenblick 5 (CVP); André Vogel, Buntmatt 6 (FDP); Gerhard Klein, Dorfstrasse 18 (SVP); Josef Hunkeler, Gasshof (NUK); Thomas Agner, Sackmatt 21 (Gewerbe); René Kaufmann, Gemeindepräsident; Annelies Gassmann, Ressortleiterin Finanzen + Bau; Beat Rölli, Gemeindegemeinschaft; Roger Michelin und Daniel Kaufmann, verantwortliche Planer (Planteam S AG).

Umfrage zur Qualität

Weiter verschickte der Gemeinderat Mitte November ein Fragebogen an alle volljährigen Einwohner. Die ausgefüllten Fragebögen sollten bis 30. November in den Gemeindebriefkasten geworfen werden. Wer noch Fragebögen benötigt, kann solche auf der Gemeindekanzlei beziehen. Unter www.wauwil.ch kann der Fragebogen auch online ausgefüllt werden.

Wehrmännerverabschiedung

Gemäss Mitteilung der kantonalen Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug, Kreiskommando, werden dieses Jahr fünf eingeteilte Militärdienstleistende aus unserer Gemeinde auf den 31. Dezember aus der Wehr- und Dienstpflicht entlassen. Es sind dies: Thomas Agner, Sackmatt 21; Thomas Fivian, Kreuzmatt 14; Raphael Grüter, Heuacher 7; René Haldi, Sonnenblick 3; Marco Heller, Engelweg 9.

Klausurtagung

An der ganztägigen Klausurtagung vom 23. September hat sich der Gemeinderat neben dem Budget 2009 auch mit dem Legislaturprogramm 2008–2012 befasst. Die aktualisierte Fassung ist nun auf

www.wauwil.ch einsehbar und kann auch bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Gemeindeversammlung: Dienstag, 9. Dezember, 20 Uhr, Zentrum Linde, Wauwil.

Anzeige

22. November – 31. Dezember 2008
Goldene Weihnachten mit Luzerner Treuebon®

Detaillisten des Kantons Luzern
1 Punkt
Luzerner Treuebon
5 Franken